

Online-Elternseminar „Kinder mit hohem (Lern)-Potential“

Besonders begabte Kinder haben besondere Lernbedürfnisse, auf die im Kindergarten oder in der Schule eingegangen werden kann. Im Verhalten und Erleben dieser Kinder können ebenfalls Besonderheiten auftreten. Diese fallen Eltern eher auf als anderen Beteiligten. Daher richtet sich dieses Kursangebot an Eltern und Bezugspersonen, die mehr über die Bedürfnisse begabter Kinder erfahren wollen, um deren soziale und emotionale Entwicklung besser unterstützen zu können.

Das Seminar ist als durchgehender Kurs geplant, es ist aber auch möglich, sich für einzelne Termine anzumelden. Die Begleitmaterialien zu jeder Sitzung werden Ihnen in jedem Fall zugeschickt. Das Seminar wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Vor der Veranstaltung senden wir Ihnen einen Link, über den Sie Zugang zum Online-Seminarraum erhalten.

1. Termin: 22. Januar 17.00-18.30 Uhr

Begabung bei Kindern und Jugendlichen

Zum Einstieg ins Thema besprechen wir grundlegende Fragen: Was bedeutet „hochbegabt“? Was leisten IQ-Tests – und was nicht? Woran lässt sich eine hohe intellektuelle Begabung im Alltag erkennen? Und: Wie wirkt sich eine hohe intellektuelle Begabung auf die soziale und emotionale Entwicklung aus? In vielen Fällen spielen hier Persönlichkeitsmerkmale, zum Beispiel eine hohe Sensibilität und Intensität, Motivation und Perfektionismus eine Rolle. In welcher Form die Kinder die Unterstützung ihrer Eltern benötigen, ist sehr unterschiedlich. Um sich die eigenen Ziele bewusst zu machen und sie umzusetzen, kann die Arbeit mit einer „Zielerreichungs-Skala“ hilfreich sein.

2. Termin: 5. Februar 17.00-18.30

Erziehungshandeln und Begabung

Eltern können auf vielen Ebenen als Schutzfaktor in der Entwicklung ihres Kindes wirksam werden. Sie sind die ersten Bezugspersonen, setzen die Erziehung ihres Kindes um und sind ein bedeutender Partner in der Unterstützung ihres Kindes für eine gesunde psychische Entwicklung. Insbesondere die elterliche Unterstützung im Umgang mit Emotionen und in der Entwicklung positiven Denkens sind hier zu nennen.

3. Termin: 19. Februar 17.00-18.30**Begabung und hohe Sensibilität**

Neben überdurchschnittlich hoher Intelligenz können bei begabten Kindern auch weitere Eigenschaften besonders ausgeprägt sein. Dazu gehört eine hohe Sensibilität, die in ganz unterschiedlichen Bereichen auftreten kann: Emotionen oder auch Geräusche, Gerüche etc. werden besonders intensiv wahrgenommen. Hohe Sensibilität kann viel Positives, aber auch besondere Herausforderungen für das Kind mit sich bringen. Eltern können ihre Kinder dabei unterstützen, mit dieser Eigenschaft umzugehen.

4. Termin: 5. März 17.00-18.30**Perfektionismus, Idealismus und Stress**

Eine Person, die sehr hohe Leistungsstandards an sich selber oder an andere stellt, gilt als perfektionistisch. Begabte Kinder sind in der Lage, Ziele und Idealvorstellungen besonders kreativ und detailreich zu entwickeln und sich intensiv mit ihnen zu identifizieren. Es kann hilfreich sein, dass Eltern ihre Kinder dabei unterstützen, einen „gesunden“ Perfektionismus zu entwickeln, in dem auch Fehler und Misserfolge zugelassen sind.

5. Termin: 19. März 17.00-18.30**Externalisierende Auffälligkeiten - Verhaltensanalyse**

Ein Verständnis für die Entstehung problematischen Verhaltens ist eine wichtige Grundlage, um Kinder und Jugendliche im Alltag zu unterstützen. Dies kann mit Hilfe eines Verhaltensanalysemodells ermöglicht werden. Es werden kurz und verständlich die Grundlagen eines solchen Verhaltensanalysemodells vorgestellt; danach haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und gemeinsam familiäre Situationen zu analysieren.

6. Termin: 9. April 17.00-18.30**Internalisierende Auffälligkeiten - Self-Compassion**

Es ist erlernbar, negative emotionale Zustände zu regulieren, und das an die eigene Person gerichtete Mitgefühl (Self-Compassion) ist dabei besonders hilfreich. Alltägliche Fehler und die eigene Unvollkommenheit werden als Teil der menschlichen Existenz erlebt, Emotionen werden nicht vermieden, sondern wahrgenommen und mit einer selbst gerichteten Freundlichkeit akzeptiert. Self-Compassion ist eine Haltung, durch die Negatives mit Empathie, Geduld und Gleichmut beantwortet wird. Hier werden Möglichkeiten zur Unterstützung von Kindern oder Jugendlichen dargestellt.

7. Termin: 23. April 17.00-18.30**Abschlussrunde**

An diesem Termin ist Gelegenheit, Themen zu vertiefen, offene Fragen zu diskutieren und zu überlegen, wie sich die neuen Impulse im Alltag umsetzen lassen. Hierfür nutzen wir wieder die „Zielerreichungs-Skala“.

KURSLEITUNG: Dr. Sabine Küster und Prof. Dr. Armin Castello

KOSTEN: Die Arbeit der Elternambulanz wird durch Spenden ermöglicht und unterstützt.

INFORMATION UND ANMELDUNG: sabine.kuester@uni-flensburg.de